

WELTMEISTERLICHE STRECKEN BEI DER ORI IM SAARLAND

Bei 39° Außentemperatur fanden sich am Samstagmorgen insgesamt 16 Teams zur 2. Ori des MSC Obere-Nahe im Saarland. Jüngster Ori-Fahrer Marc Stoll (16 Jahre) hatte sich wieder viel Mühe gegeben und einen Aufwand betrieben, der seines Gleichen sucht.

Schon im Vorfeld der Veranstaltung konnte man auf der Homepage des MSC Obere-Nahe wichtige Dinge nachlesen. Hier sieht man dann auch, was Marc Stoll zur Zeit hauptsächlich im Motorsport so macht. Er ist Beifahrer bei Rallyes. Und so waren auch die Bordbücher und das ganze drum herum aufgebaut. (Unterlagen können unter www.sued-om.de nachgeschaut werden). Schließlich befinden wir uns im Deutschland-Rallye Gebiet. Eben Weltmeisterlich.

Zu einer Ori untypischen Startzeit um 12:01 Uhr ging es dann für die Teams auf die Reise. Insgesamt 160 km standen auf dem Programm. Aufgeteilt in 3 Etappen und mit kleinen Pausen dazwischen. Zum Trinken und Schatten suchen. Das DIN A 5 Bordbuch ist schön handlich und die Aufgaben waren deutlich zu erkennen. Nur an Karte hat Marc etwas gespart. Aber er wollte es uns ja auch nicht zu leicht machen. Von den 11 Experten-Teams waren sicher 5 Sieganwärter dabei. So musste die Entscheidung auf der Strecke fallen. Und Marc hat sich alle Mühe gegeben, dies auch so umzusetzen.

Kleine Details entschieden oft über den richtigen Weg. So auch eine Karte aus 1970. Die zur Verwunderung aller sogar mit roten Würmern im Original versehen war. Die aber nicht von Marc eingezeichnet wurden. Trotzdem musste man sich der Straßenführung von 1970 beugen und das aktuelle Straßenbild ignorieren. Diese Art zu fahren kennen wir aus der West-OM, denn da wird oft nach Natur gefahren. So war für uns klar, kürzester Weg nach Natur zum nächsten Zeichen. Aber wir befinden uns ja im Süden und da sind die Regeln wieder etwas

einfacher. Fahren nach Karte. Und nur nach Karte. Auch kleine Zusatzhinweise in den jeweiligen Kartenausschnitten mussten beachtet werden. Und wer lesen kann ist klar im Vorteil. In FA 8 zum Ende der ersten Etappe setzte Marc nochmal all sein Können unter Beweis und verpackte gleich drei Schwierigkeiten in eine Aufgabe. Der berühmte Bach über die Strasse, sowie eine Kreuzung die nach Natur ganz anders aussah, als nach Karte und somit von Marc verdeutlich nachgezeichnet wurde, um keinen Gegenverkehr aufzubauen. Und ein kleines Stück in grün gehalten, wo Gegenverkehr erlaubt war. Und der übliche Zeitdruck gegen Ende der Etappe. Und so leisteten sich alle Top-Teams kurz vor Schluss den ersten, oder zweiten Fehler.

20 Minuten Pause, nach 120 Minuten Ori pur zum verschnaufen hatte Marc uns gegönnt. Aber wirklich verschnaufen konnten wir nicht, denn in der zweiten Etappe ging es um die Gleichmäßigkeitsprüfung, die am Ende der Ori bei Punktgleichheit entscheidend sein würde. Also wer Gewinnen wollte, musste auch hier vorbereitet das ganze angehen. Eine GLP die im OriSport Schule machen könnte. Die Aufgabe war, eine Strich-Punkt Skizze in die richtige Reihenfolge zu bringen. Dabei sollte man sich möglichst nicht verfahren, denn am Ende der GLP musste man wissen, wie lange der gefahrene Weg ist. Um dann mit den gefahrenen Metern die Zeit auszurechnen, die am Ziel der GLP nötig ist. Marc hatte einen 25 km/h Schnitt gewählt um uns am Ende zu verwirren. Hatte man 9.100 Meter gemessen, hätte man nach 21min und 50 sec. im Ziel sein müssen. Bei 9.200 Meter bei 22min und 5 sec. Da nur die volle Minute zählte war entweder 21min oder 22min richtig. Am Ende war 22 Minuten richtig und unser BMW hatte dies auch so richtig gemessen. Manche Teams hatten trotz Tripmaster im Auto doch nur 9.100 m gemessen. Also ein Strafpunkt. So konnte es dann weiter per Transportetappe zur 3. Etappe gehen.

Jetzt standen nochmal 160 Minuten anspruchsvolle Ori auf dem Programm. Denn es ging ja wieder zurück zum Ziel und wir hier

im Süden fahren ja Einbahnstrassensystem. Aufpassen war angesagt. Nach 2 Fahrtautragen für den Fahrer (Strecken der Deutschland-Rallye) ging es dann wieder ans Eingemachte. Pfeilwürmer oder kleine Eckchen die Gegenverkehr aufbauten und richtig messen welcher der kürzere Weg ist. Überlappungen, die gar keine waren und Riesen große Schleifen um doch alle Pfeile richtig anfahren zu können. Alles das was Ori-Beifahrer Herzen höher schlagen lässt. Und zum Schluss der Gegenverkehr. Auch durchgezogene Linien auf der Strasse oder Rechtsabbieger Verkehrszeichen mussten beachtet werden. Einfach super anspruchsvoll. Man merkte richtig wie viel Zeit Marc in diese Ori investiert hatte und jedes Detail in seine Ori einfließen ließ. SUPER gemacht. Natürlich schlichen sich auch zwei kleine Fehler ein. Die aber dann im Ziel von Marc ohne große Diskussion rausgenommen wurden. RESPEKT. So konnte die Teilnehmer für 35,- € Startgeld auf eine Weltmeisterliche Strecke (Deutschland-Rallye-Gebiet) zurückschauen und vor der Siegerehrung den vom MSC Obere-Nahe gebratenen Speisbraten mit Pommes und Salat genießen. Essen war im Nenngeld schon mit drin für Fahrer und Beifahrer. TOP.

So kam es dann bei den Experten zu folgendem Ergebnis.

1. Klaus Reuter / Daniel Keller 20 Strafpunkte
2. Patrick Weber / Olaf Jessen 30 Strafpunkte
3. Dieter Hillebrand / Martin Breiter 36 Strafpunkte
4. Bernhard Steffan / Gudrun Wörner 40 Strafpunkte
5. Hans Jürgen Schepp / Andreas Schailié 60 Strafpunkte

In der Einsteiger Klasse (andere Strecke)

1. Nadine Stoll / Frank Kuntz 30 Strafpunkte
2. Heinz Flügel / Markus Aßmann 40 Strafpunkte

Den Rest der Ergebnisse und alle Unterlagen mit Lösungen
unter www.sued-om.de

Gruss
Patrick Weber